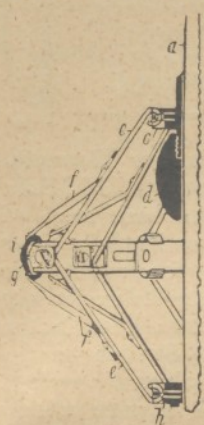
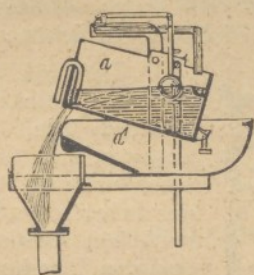


Schornstein-Reinigungsvorrichtung von *F. Grundl* in Regensburg. Die Reinigungsvorrichtung soll sich selbstthätig dem jeweiligen Kaminquerschnitt anpassen. Zu diesem Zweck ist der schabende runde Kranz aus sich ineinander verschiebenden Gliedern *g* und *i* hergestellt, von denen die Glieder *i* mit dem an der Handhabe *a* verschiebbaren Ring *c* und dem an derselben festgemachten Ring *h* durch Streben *e* gelenkig verbunden sind, während die Glieder *g* mit den Streben *e* durch Streben *f* gelenkig verbunden sind, derart, dass beim Hineinschieben der Glieder *i* in die Glieder *g* der Durchmesser der Reinigungsvorrichtung kleiner wird. Das an dem verschiebbaren Ring *c* befestigte Gewicht *d* wirkt stets ausdehnend auf die Reinigungsvorrichtung.



Behufs Reinigung viereckiger Schornsteine werden an dem schabenden Kranz der Schornsteinecken entsprechende Schabeglieder derart angebracht, dass sie infolge selbstthätiger Feststellvorrichtung in der jeweilig gewünschten Aussen- oder Innenstellung gehalten werden.

Einrichtung zum Spülen von Closets von *F. Wangelin* in Dresden. Während der Closetbenutzung findet eine schwache Vorspülung und nach Verlassen des Closets eine starke Nachspülung statt. Beide Spülungen werden dadurch herbeigeführt, dass beim Niederdrücken des beweglichen Closetsitzbrettes ein Wasservorlauf (siehe Figur) und die Füllung eines drehbar aufgehängten oberen Wasserkastens *a* erfolgt, dessen Inhalt sich beim Verlassen des Sitzbrettes langsam in einen zweiten unteren Wasserkasten *a'* ergiesst, der infolge der einseitig grösseren Wasserbelastung umkippt und hierbei seinen ganzen Inhalt plötzlich in das Abflussrohr ausgiesst.



Dauerbrandofen für Braunkohlen von *E. Demmer* in Barmen. Die Wirkungsweise dieses Ofens soll folgende sein: Das durch die Oeffnung *o* aufgegebenene Brennmaterial gelangt durch die Füllröhren *i* auf den Rost und wird von unten her angezündet. Die sich entwickelnden Rauchgase können dann in zweierlei Weise wirken. Wenn *o* geschlossen ist, gelangt die Verbrennungsluft durch die Oeffnung *g* in den Raum *e* und aus demselben infolge des im unteren Theil von *d* und *e* vorherrschenden saugend wirkenden Luftstromes durch die Schlitzfuge *f* unter den Rost *b* nach *d* und mischt sich hier mit den Gasen, um mit ihnen aufwärts zu steigen. Dabei passiren die Gase die Düse *l*, werden durch dieselbe angesaugt und aufwärts befördert. Sie füllen dann den Feuerschacht aus, umspülen die Füllröhren derart, dass das darin enthaltene Brennmaterial trocknet, während gleichzeitig die in dem Raume *e* enthaltene Luft erhitzt wird. Endlich gelangen die Gase durch das Rohr *m* in die Ofenpfeife. Werden dagegen die Oeffnungen *g* verdeckt

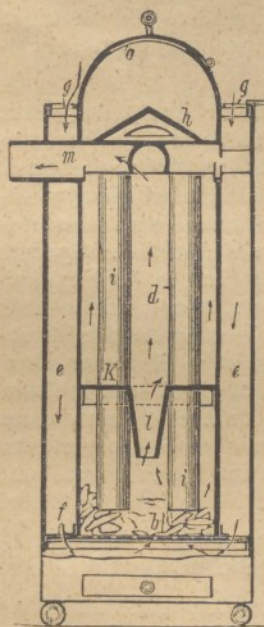


Fig. 1.

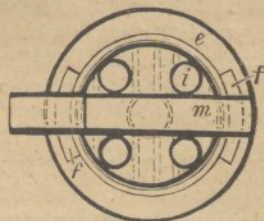
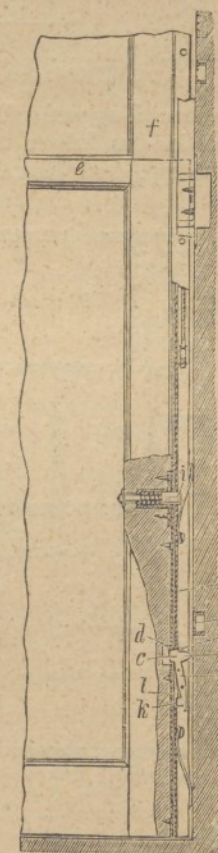
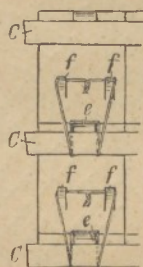


Fig. 2.

gesaugt und aufwärts befördert. Sie füllen dann den Feuerschacht aus, umspülen die Füllröhren derart, dass das darin enthaltene Brennmaterial trocknet, während gleichzeitig die in dem Raume *e* enthaltene Luft erhitzt wird. Endlich gelangen die Gase durch das Rohr *m* in die Ofenpfeife. Werden dagegen die Oeffnungen *g* verdeckt

und wird die Oeffnung *o* freigelegt, dann tritt die Luft in den Schacht *d*, treibt durch den über dem Herd befindlichen saugenden Luftstrom die Flamme nach abwärts durch die jetzt umgekehrt wirkende Düse *l* und den Rost hindurch in den Raum *e*, so dass derselbe direct erwärmt wird und seine Hitze an die Aussenluft unmittelbar abgeben kann, während der Feuerschacht und die Füllröhren nunmehr von aussen erhitzt werden. Aus *e* gelangen die Gase durch das Rohr *m* in die Pfeife.

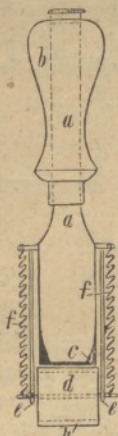
Dachziegelbefestigung von *W. Heinrichs* in Elberfeld. Die Befestigung der Dachziegel geschieht in der Weise, dass je ein Vorsprung der Innenfläche zweier benachbarter Ziegel und der Dachlattenhaken, sowie die Dachplatte des unter der Fuge der beiden darüberliegenden erstgenannten Ziegel versetzt liegenden Dachziegels mit Bindedraht umschlungen werden. Bei nicht versetzt liegenden Dachziegeln wird je ein Dachlattenhaken *e* eines Ziegels und der entsprechenden Dachlatte *C*, sowie die beiden Haken *f* an der Unterseite des darüber liegenden Ziegels mit Bindedraht umschlungen.



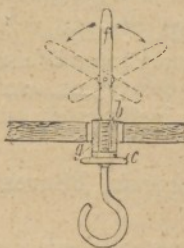
Drehbares Fenster mit elastisch gegen die seitlichen Fensterrahmenleisten gedrückten auf- und ab- mit denselben verschiebbaren Führungsschienen von *Ph. St. Riddelle* in Woodstock, Virginia, V. St. A. Die Führungsschienen *a* tragen Klinken *b*, die bei Eintritt des Klinkenkopfes *c* in den Schlitz *d* der seitlichen Führungsrahmenleisten die Führungsschienen *a* mit dem Fensterrahmen *ef* verbinden. Bei Eintritt des abgechrägten Ansatzes *g* der Klinke *b* in Schlitzplatten *h* der Fensterpfosten wird der Fensterrahmen freigegeben, so dass dieser um seine Drehzapfen *i* gegen die nachgebenden Führungsschienen *a* gedreht werden kann.

Die Klinke *b* greift noch mit einem Ansatz *k* durch einen Schlitz *l* der Führungsschiene *a* hindurch, so dass beim Drehen des Fensterrahmens ein gerader Theil *m* des Klinkenansatzes *g* vollständig in die Schlitzplatte *h* tritt. Dadurch wird die Führungsschiene solange in ihrer eingenommenen Stellung gehalten, bis der Fensterrahmen wieder senkrecht gedreht wird.

Vorrichtung zum Auftragen von Flüssigkeiten auf die Oberfläche von Papier u. dgl. von *Hompesch & Co.* in Berlin. Die in Gabeln *e* geführte Befeuchtungsrolle *d* wird durch die Federn *f* gegen die spaltförmige Oeffnung *c* des im Griff *b* enthaltenen Behälters *a* gepresst. Durch Veränderung des Neigungswinkels, unter welchem die Vorrichtung über die zu befeuchtende Fläche geführt wird, kann mehr oder weniger Flüssigkeit durch den Spalt auf die Rolle gelangen.



Lösbare Deckenhaken von *P. Könneberg* in Hamburg. Der Haken besteht aus einem Gewindeschaf *b* mit Mutter *c* und Stellring *g*, sowie zwei am Ende des Schaftes excentrisch gelagerten drehbaren Stäben *f*, welche beim Anziehen der Mutter sich rechtwinklig zum Hakenschaft einstellen, beim Lösen der Mutter aber durch ihr Eigen-



einstellen, beim Lösen der Mutter aber durch ihr Eigen-